



Unsere Gemeinde

Herbst 2016



- Kindermusical über Fremdenfeindlichkeit
- Orgel gereinigt - und jetzt?
- Messias - Oratorium von Georg Friedrich Händel
- Konfiunterricht ganz anders

Pfarrerinnen und Pfarrer



Dekan Dr. Matthias Büttner

Goethestraße 13
09771/63696-10/30
dekanat.badneustadt@elkb.de

Innenstadt, z. T. westl. Außenstadt



Pfarrerin Susanne Ress

09771/6868493
susanne.ress@elkb.de

Brendlorenzen, Dürrnhof, Gartenstadt,
Lebenhan, östl. Außenstadt, Eichenhausen,
Heustreu, Hollstadt, Rödelmaier, Unsleben,
Wollbach

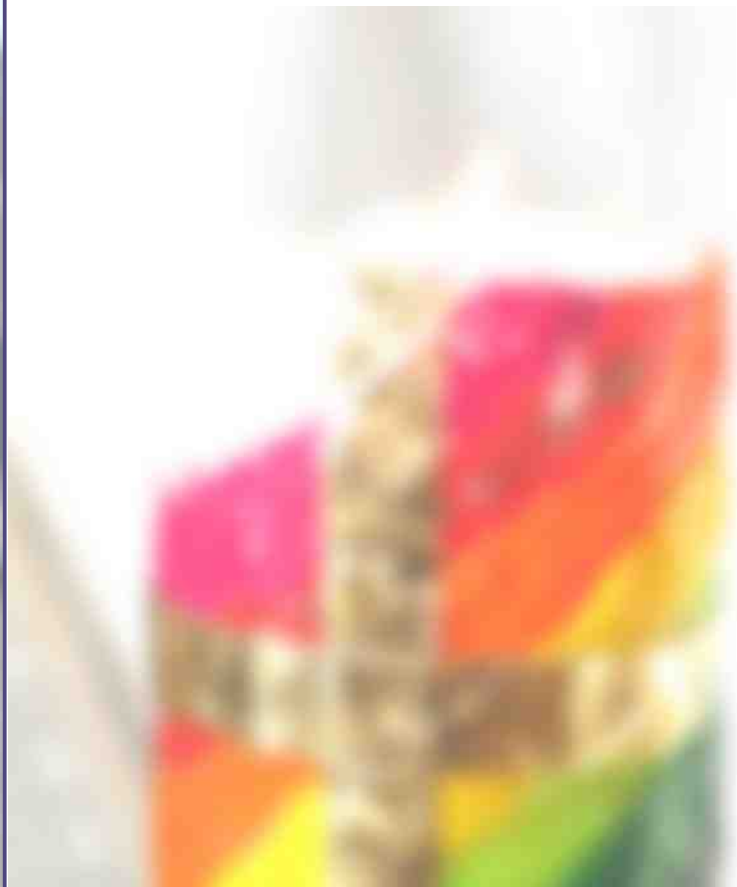


Pfarrerin Gerhild Ehrmann

09771/6301630
gerhild.ehrmann@elkb.de

Herschfeld, Löhrieth, Mühlbach, Neuhaus,
z. T. westl. Außenstadt, Burgwallbach,
Hohenroth, Kollertshof, Leutershausen,
Niederlauer, Unter- u. Oberebersbach, Salz,
Windhausen

Freud und Leid

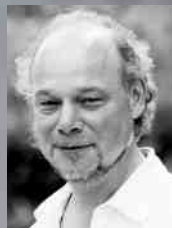


Seelsorge im Heilbad und am Rhönklinikum



Pfarrer Harald Richter

Tel.: 09771/8807
harald.richter@elkb.de
Herz- und Gefäß-Klinik,
Psychosomatische Klinik,
Frankenklinik, Kurseelsorge



Pfarrer Jochen Barth

Tel.: 09775/7840005
E-Mail: joachim.barth@elkb.de
Neurologische Klinik, Station E2
Frankenklinik, Ansprechpartner für
die Saaletalklinik



Pfarrerin Marion Ziegler

Pfarrerin im Ehrenamt
Neurologische Klinik

Dialog und Toleranz

Über den Umgang mit Angehörigen anderer Religionen

Die Frage des Dialogs und der Toleranz mit anderen Religionen stellt sich in unserer Landeskirche seit geraumer Zeit. Spätestens seit der Flüchtlingswelle aus den Katastrophengebieten des Nahen Ostens und Afrikas sind die Fragen des Dialogs und der Toleranz drängend geworden. Wie gehen wir mit den anderen Religionen um? Bei der Tagung der Landessynode in Ansbach verabschiedeten wir ein Papier zum „Interreligiösen Dialog“. Ich bin dankbar, dass ein heftig umstrittenes Dokument unter meiner federführenden Leitung als Ausschussvorsitzender fast einstimmig verabschiedet werden konnte!

Was ist Toleranz? Hier kommt der Reformator Martin Luther ins Spiel. Denn der lateinische Begriff der *tolerantia* wurde von ihm als „Tollerantz“ in die deutsche Sprache übertragen. *„Toleranz bezeichnet allgemein das Dulden oder Respektieren von Überzeugungen, Handlungen oder Praktiken. Sie ist nicht gleichbedeutend mit Übereinstimmung, stellt jedoch eine mögliche Vorstufe zur Akzeptanz dar.“* So Wikipedia. Toleranz bedeutet also eben nicht, alles gelten zu lassen, bedeutet keine Gleichgültigkeit von Meinungen, sondern setzt einen eigenen Standpunkt voraus. Hier aber beginnt das Problem! Mich hat nie die Stärke des Islams beeindruckt, sondern eher die Schwäche der Christen in ihrem christlichen Zeugnis im Alltag. Es ist die Frage für uns, welche Bedeutung hat der Glaube in unseren alltäglichen Lebensbezügen? Gestaltet der Glaube unser Leben und hat er Strahlkraft? Dies wird von Angehörigen anderer Religionen mehr wahrgenommen, als wir denken.

Das Gespräch mit den Angehörigen anderer Religionen führen wir nie von einem „neutralen“ Standpunkt aus, von einem Ort zwischen den Religionen. Als Christen sind wir immer schon von Christus und vom Glauben an ihn bestimmt. Für unser Verhältnis zu anderen Religionen gilt deshalb, was die Weltmissionskonferenz von San Antonio 1989 formuliert hat: *„Wir kennen keinen anderen Weg zum Heil als Jesus Christus. Gleichzeitig können wir dem Heilswirken Gottes keine Grenzen setzen. Zwischen diesen beiden Aussagen besteht eine Spannung, die wir anerkennen und die wir nicht lösen können.“*

Nicht alle Religionen sind gleich. Zum Judentum haben wir eine andere, grundlegende Beziehung, haben wir doch unsere Wurzeln im Alten Testament. Jesus

war Jude! Paulus, Petrus waren Juden! Um nur einige zu nennen. Gott hat seine Bünde mit dem biblischen Israel nie gekündigt! Dagegen haben Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Theologie über Jahrhunderte eine blutige Spur der Ablehnung und Abgrenzung gezogen. Durch einen von mir gestellten Antrag, wurde die „bleibende Erwählung Israels“ in den Grundartikel ohne Gegenstimmen (!) der Kirchenverfassung aufgenommen.

Beim Islam, der 600 Jahre nach Christi entstand, ist es anders. Hier gibt keine Erlösung, keine Vergeltung von Sünde und Schuld, keine Versöhnung mit Gott. Wie aber

führen wir hier den Dialog? Eine gute hilfreiche Anweisung gibt uns Paulus in seiner Rede am Areopag, Ap 17: *„Ich bin durch eure Stadt gegangen, habe einen Tempel gefunden, 'dem unbekannten' Gott; den bringe ich euch“.* Paulus erweist den Göttern Athens seinen Respekt und bezeugt ihnen den lebendigen Gott.

Was wir im Dialog brauchen, ist der Respekt gegenüber der jeweils anderen Religion. Aus meiner Sicht hat die Respektlosigkeit, wie sie sich z.B. in der Satire gegenüber dem Islam breit gemacht hat, zur Verletzung bei den Muslimen und zum Teil auch zur Radikalisierung und Sympathie zum IS beigetragen und unser Zeugnis verdunkelt.

Bei den buddhistischen Ausprägungen in unserem Land, ist die Situation wieder anders. Es ist mehr ein „Fernsehbuddhismus“ westlicher Prägung, der nichts mit dem Buddhismus in Asien zu tun hat.

Zusammenfassend: Das christliche Zeugnis hat seinen Ort im interreligiösen Dialog. Zur Klarheit gehört die Sprachfähigkeit im eigenen Glauben. In einem echten Gespräch begegnen sich die Partner auf gleicher Höhe. Zur christlichen Mission gehört wesentlich der Respekt vor anderen Religionen und die Bereitschaft, auf alle Abwertungen und unsachlichen Darstellungen anderer Religionen zu verzichten.

Fritz Schroth



Fritz Schroth ist Mitglied der Landessynode und Vorsitzender des ständigen Ausschusses Ökumene-Mission-Dialog der Landessynode

Aus dem KV

Schwerpunktthema in der Sitzung vom 29.06.2016 war die Finanzierung des geplanten Kindergartenneubaus. Zu diesem Thema war Herr Brands vom Kirchengemeindeamt Schweinfurt anwesend und erläuterte die finanziellen Pläne: Die endgültige Kostenberechnung für den Neubau des KiGa liegt nun vor. Diese beläuft sich auf gesamt 1.414.500 €.

Das ausführende Architektenbüro ist an diese Obergrenze gebunden. Die förderfähigen Kosten belaufen sich auf 1.298.000 €, die nicht förderfähigen Kosten betragen 116.500,00 €. Die nicht förderfähigen Kosten resultieren aus dem Abbruch des Altbaus, dem Garagenneubau und der geplanten Anschaffung von neuen Außenspielgeräten. Die Kommune übernimmt von den förderfähigen Kosten einen Betrag von 964.000,00 € als Zuschuss. Ein Drittel übernimmt die Landeskirche und der Rest (267.239,15 €) muss von der Kirchengemeinde aufgebracht werden. Der Anteil der Kirchengemeinde muss finanziert werden. Zur Finanzierung sind an erster Stelle die erwarteten Erträge aus dem neuen Kindergarten eingeplant. Im Sommer 2016 soll der Abbruch des ehemaligen zweiten Pfarrhauses erfolgen, um das Grundstück insgesamt „baureif“ zu machen. Mit seinem zustimmenden Beschluss machte der Kirchenvorstand nach intensiver Diskussion den Weg frei und gab grünes Licht für den Neubau des Kindergartens.

Weiter wurde über den Anschluss des Diakoniegebäudes an die bestehende Fernwärmeversorgung debattiert. Derzeit wird das Diakoniegebäude über die alte Heizung aus dem zweiten Pfarrhaus versorgt. Dieses wird voraussichtlich in den nächsten Monaten abgerissen, weshalb

das Diakoniegebäude eine eigene Wärmeversorgung benötigt. Als Alternativen wären denkbar: der Umbau der alten Heizung vom zweiten Pfarrhaus in das Diakoniegebäude und der Einbau einer neuen Heizung in den neuen KiGa. Oder der Anschluss des Diakoniegebäudes und des Kindergartens an die bestehende Fernwärmeversorgung.

Es wurde eine Kostenschätzung für beide Alternativen durchgeführt. Für den Umbau der alten Gasbrennwerttherme vom zweiten Pfarrhaus in das Diakoniegebäude fielen geschätzte Kosten von ca. 10.000 € für die Investition und für die laufenden Betriebskosten ein Betrag von ca. 2.600 €/Jahr an. Für den Anschluss an die Fernwärme fielen ca. 4.000 € an Investitionskosten und ca. 2.900,00 €/Jahr an Betriebskosten an. Der Kirchenvorstand beschloss daher, das Diakoniegebäude an die Fernwärme anzuschließen.

Die beiden Umweltbeauftragten Dr. Burmester und Dr. Wartenberg erstatteten ihren jährlichen Bericht: In Bezug auf die Fotovoltaikanlage auf dem Kirchendach teilte Dr. Burmester mit, dass der Wechselrichter im Jahr 2015 ausgefallen ist. Die Fa. Elektro Müller legte das günstigste Angebot für die notwendige Reparatur vor. Die Kosten betrugen ca. 800 € Materialkosten und summierten sich inklusive der Arbeitszeit auf 1.400 €. Von den Gesamtkosten wurden $\frac{3}{4}$ vom Bund Naturschutz übernommen, $\frac{1}{4}$ trägt die Kirchengemeinde. Die Einspeisevergütung für 2015 betrug insgesamt ca. 1.340 €, wovon ca. 1.000 € an den BN und ca. 340 € an die Kirchengemeinde fließen. Das Gremium dankte für die erneut und gewohnt zuverlässige und gute Darstellung der Ergebnisse.

Ariane Hoch



Auflösung Blumenquiz (Gemeindefest)

- 1 - Ringelblume; 2 - Margerite; 3 - Roter Sonnenhut;
4 - Rose; 5 - Schafgarbe; 6 - Bartnelke; 7 - Phlox;
8 - Spornblume; 9 - Dahlie; 10 - Kokardenblume

Orgel gereinigt. Und jetzt?

Jetzt ist sie wieder blitzblank sauber: unser große Orgel in der Christuskirche. Die Reinigung war notwendig geworden, weil sich im Laufe der Jahre viel Schmutz im Inneren der Orgel abgelagert hatte. Und dieser Schmutz war zusammen mit einer zu hohen Luftfeuchtigkeit in unserer Kirche ein idealer Nährboden für Schimmel.

Nun sind Schmutz und Schimmel entfernt. Und was kommt jetzt? Zwei Dinge sind jetzt wichtig: zum einen die zukünftige Vermeidung von Staub- und Schmutzentwicklung in der Kirche und zum anderen die Verbesserung des Raumklimas.

Ein Gerät werden Sie in Zukunft sicher nicht mehr in unserer Kirche finden: den Kehrbesen. Denn beim Kehren wird Staub aufgewirbelt, der sich dann u.a. in der Orgel wieder niederschlägt. In Zukunft kommt also nur der Staubsauger zum Einsatz und zwar einer, der auch Feinstaub schluckt. Und es wird häufiger feucht gewischt werden müssen. Das Wichtigste ist aber die Vermeidung von Schmutz. Und da sind uns vom Kirchenvorstand die Teppiche und Sitzauflagen in unserer Kirche ins Visier gekommen. Denn beide sind leider nicht nur bequem, sondern auch Schmutzfänger, die diesen beim Betreten bzw. Hinsetzen wieder in die Raumluft abgeben. Leider gilt das auch für den Vorhang in der Meditationsecke. Die fehlenden Sitzauflagen sollen daher durch einzelne Sitzkissen ersetzt werden, die man bei Bedarf mit auf seinen Platz in der Kirche nehmen kann und die auch besser zu reinigen sind. Die Teppiche im Altarraum und in der Meditationsecke müssen dagegen ersatzlos verschwinden. Immerhin haben diese Maßnahmen einen schönen Nebeneffekt: Die Akustik in unserer Kirche hat sich dadurch deutlich verbessert und unsere Orgel klingt jetzt noch schöner als zuvor.

Was die Verbesserung des Raumklimas in unserer Kirche betrifft, haben auch wir es mit einem globalen Phänomen zu tun: dem Klimawandel. Die Winter in unseren Breitengraden sind in den letzten Jahren nicht nur wärmer, sondern auch feuchter geworden. Wochenlange Westwetterlagen transportieren im Winter mit hoher Luftfeuchtigkeit angereicherte Luftmassen zu uns — und hinein in unsere Kirche. Oder die ebenfalls mehrere Wochen währende Schwüleperiode des vergangenen Sommers; sie hat denselben Effekt: Feuchtigkeit kommt in das Innere der Kirche und kondensiert dann u.a. an der Orgel. Deshalb werden wir unsere Kirche in Zukunft „intelligent“ lüften müssen. Also nicht so oft wie möglich die Fenster öffnen, sondern nur dann, wenn die Luft draußen trockener ist als im Inneren der Kirche. Und gleichzeitig die feuchte Luft hinaus transportieren. Aber nicht zu viel, denn zu trocken darf die Luft in der Kirche auch nicht werden: Das Holz der Orgel bekommt dann Risse. Am besten ist solches Lüften in der Nacht, weil hier die Luft am trockensten ist. Wir benötigen also eine Be- und Entlüftungssteuerung, die das alles berücksichtigt.

Ich hoffe, dass diese Maßnahmen umgesetzt sind, wenn Sie diese Zeilen lesen. In jedem Fall arbeiten alle mit vollem Engagement an der Lösung des Problems. Daher gilt mein Dank all unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem Kirchenvorstand, der Firma Hey-Organbau und allen beteiligten Fachfirmen. All unser Engagement dient letztlich unserem schönen Gotteshaus, von dem wir mit dem Psalmbeter (Ps 26,8) sagen wollen: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

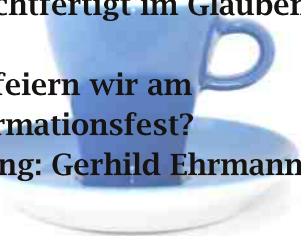
Dr. Matthias Büttner, Dekan

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis startet wieder - mit neuem Schwung und neuen Ideen!
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses, Martin-Luther-Str. 2 ½ (gegenüber der Kreisklinik).
Wie gewohnt gibt es Kaffee und frisch gebackenen Kuchen!

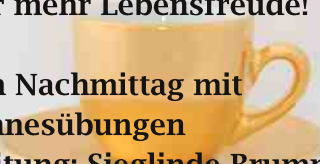
12. Oktober 2016:
Des Luthers Kern:
Gerechtfertigt im Glauben

Was feiern wir am
Reformationsfest?
Leitung: Gerhild Ehrmann



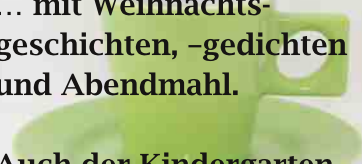
09. November 2016:
Mit allen Sinnen leben...
für mehr Lebensfreude!

Ein Nachmittag mit
Sinnesübungen
Leitung: Sieglinde Brumm
und Gerhild Ehrmann



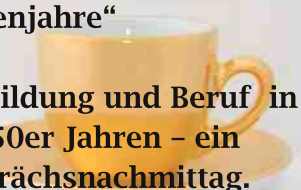
14. Dezember 2016:
Ein Nachmittag im Advent...
... mit Weihnachtsgeschichten, -gedichten und Abendmahl.

Auch der Kindergarten
besucht uns wieder!
Leitung: Gerhild Ehrmann



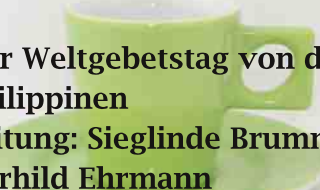
11. Januar 2017:
„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

Ausbildung und Beruf in
den 50er Jahren – ein
Gesprächsnachmittag.
Leitung: Gerhild Ehrmann



08. Februar 2017:
„Was ist denn fair?“

Der Weltgebetstag von den
Philippinen
Leitung: Sieglinde Brumm,
Gerhild Ehrmann



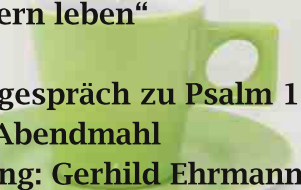
08. März 2017:
Sitztanz

Leitung: Frau Linder

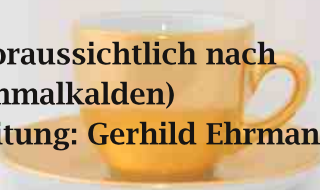


05. April 2017:
**„Ich werde nicht sterben,
sondern leben“**

Bibelgespräch zu Psalm 118
und Abendmahl
Leitung: Gerhild Ehrmann



10. Mai 2017:
Ganztägige Frühlingsfahrt
(voraussichtlich nach
Schmalkalden)
Leitung: Gerhild Ehrmann



Ihr Seniorenkreisteam
freut sich auf Sie!

Nähere Informationen erhalten
Sie bei Pfarrerin Ehrmann,
Tel. 09771 / 6301630.

Sommergrüße aus der Beach-Lounge

Liebe Gemeinde! Lange haben Sie nichts mehr von uns gehört. Lange Zeit, in der sich in der Beach-Lounge einiges verändert hat. Pfarrerin Susanne Ress hat Pfarrerin Gerhild Ehrmann in der Jugendarbeit abgelöst. Seit Januar bin ich - nach längerer Pause - für Martina Vedder-Hinderlich wieder dabei. Die "alten" Teamer (Paul Rokita, Felix Fröhner und Viktoria Buhl) haben zusätzlich Unterstützung von ehemaligen Konfirmanden bekommen. Wir sind nun ein wirklich vorzeigbares Team und davon brauchen wir auch jeden einzelnen. Neben der Team-Vergrößerung ist nämlich auch die Zahl der Jugendlichen, die fast jeden Freitag kommen, exorbitant gestiegen. Als ich im Januar angefangen habe, waren wir schon über zehn Jugendliche froh. Im Moment sind es circa 30 bis 40 Jugendliche, die kommen.

In den kühlen Monaten waren wir viel drinnen mit SingStar-Party, kulinarischen Köstlichkeiten (auch bei uns gab es zum Weltgebetstag einen kubanischen Abend mit kubanischer Musik, kubanischem Essen und kubanischen alkoholfreien Cocktails), Filmabenden ("Essen im Eimer"), Billard, Kicker und Co. Mittlerweile sind wir überwiegend draußen. Dort spielen wir Fußball, Badminton, Volleyball, Tischtennis, und bei großer Hitze dürfen Wasserbomben-Schlachten natürlich nicht fehlen. Auch ohne Grillabende ist ein Sommer kein perfekter Sommer, deshalb gab es davon gleich zwei. Eine feste Konstante in unserem Programm ist nach wie

vor der ökumenischen Jugendgottesdienst in Bischofsheim einmal im Monat.

Sie sehen, bei uns ist einiges los und das ist ganz wunderbar so. Was mich am allermeisten freut, ist, dass hier Jugendliche aus allen Schularten zusammenkommen und viel Spaß miteinander haben.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihre Christina Büttner



Das Team der Beach Lounge präsentierte sich mit selbstgemixten Cocktails auf dem Gemeindefest.

Mama Massai kommt nach Deutschland

Angelika Wohlenberg-Kinsey lebt seit 33 Jahren in Tansania bei den Massai, einem stolzen Hirtenvolk. Die Massai kämpfen ums Überleben, weil ihr Lebensraum bedroht ist – weniger Regen und daher vermehrte Trockenperioden, immer mehr Land wird ihnen genommen, neue Krankheiten uvm. bedrohen ihre Existenz. Die Massai gehören zu den bedrohten Naturvölkern und werden ohne Schulbildung und Offenheit für Veränderungen in ihrem Lebensstil keine Chance zum Überleben haben.

Angelika will ihnen helfen, einen Weg zu finden, in dem sie überleben, ihre Würde behalten können und ein Stück ihrer Kultur.

Am 15. September 2016 kommt sie mit einigen Massai nach Bad Neustadt, um einen Vortrag im evangelischen Gemeindehaus um 18.00 Uhr über ihre langjähri-

ge Tätigkeit in Tansania zu halten, mit Bildern (Beamer), spannenden Geschichten, afrikanischen Liedern und Basar zum Kauf von Geschenkartikeln aus Tansania.

Die „wilde Heilige“ in der Steppe Tansanias - Angelika Wohlenberg-Kinsey arbeitet seit 33 Jahren als Missionarin, Geburtshelferin, Krankenschwester und Entwicklungshelferin unter den Massai. Mit acht Jahren hatte sie einen Ruf, 1983 reiste sie mit 27 Jahren aus und baute einen rollenden Gesundheitsdienst in der Südmassaisteppe auf. 1997 gründete sie den Verein Hilfe für die Massai im nördlichen Massailand. Seit 2005 gibt es eine englischsprachige Hauptschule mit 350 Schülerinnen. Das Team betreut monatliche Impfeinsätze, leitet Frauengruppen, unterstützt Massai-Evangelisten und betreut ein Waisenhaus in Arusha.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste in der Christuskirche Bad Neustadt

Anschließend:

Kirchenkaffee im Gemeindehaus

- 25.09. 09:30 Uhr, Gottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann
- 02.10. 10:00 Uhr, Familiengottesdienst zum Erntedankgottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner mit Team
- 09.10. 09:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Wein),
Pfrin. S. Ress, es singt der Gospelchor
- 09.10. 11:00 Uhr, Taufgottesdienst,
Pfrin. S. Ress
- 16.10. 10:00 Uhr, Familiengottesdienst mit Kindermusical,
Pfrin. G. Ehrmann u. Team
- 23.10. 09:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Saft),
Prädikant Fritz Schroth
- 23.10. 10:30 Uhr, Krabbelgottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann u. Team, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus,
kleiner Saal
- 30.10. 09:30 Uhr, Gottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner
- 31.10. 19:00 Uhr, Abendgottesdienst am Reformationstag mit
Lutherliedern
- 06.11. 09:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Wein),
Pfr. Küfner
- 13.11. 09:30 Uhr, Gottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner
- 13.11. 11:00 Uhr, Taufgottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner
- 16.11. 19:00 Uhr, Beicht- und Abendmahlgottesdienst (Wein) am Buß-
und Bettag
- 20.11. 09:30 Uhr, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag,
Pfrin. G. Ehrmann
- 20.11. 10:30 Uhr, Krabbelgottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann u. Team, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus,
kleiner Saal

Besondere Gottesdienste

02.10. 10:00 Uhr,
**Familiengottesdienst zum
Erntedankgottesdienst,**
Dekan Dr. M. Büttner mit Team,
Bad Neustadt, Christuskirche

16.10. 10:00 Uhr,
**Familiengottesdienst
mit Kindermusical,**
Pfrin. G. Ehrmann u. Team,
Bad Neustadt, Christuskirche

31.10. 19:00 Uhr,
**Abendgottesdienst am
Reformationstag** mit Lutherliedern,
Bad Neustadt, Christuskirche



28. Evangelischer Dekanatsfrauentag

**Wir laden Frauen aller Konfessionen
zum**

**28. Dekanatsfrauentag
am Samstag, den 5. November 2016
von 13:30 - 17:00 Uhr
nach HÖCHHEIM in das Sportheim ein.**

Das Thema lautet:

Es ist an der Zeit!

Weitere Veranstaltungen

- | | | |
|--|---|---|
| 26.09. 19:15 Uhr, Montagsgespräch im September, Ökum. Kurseelsorge, Bad Neustadt, Frankenklinik | 12.10. 14:30 Uhr, Seniorennachmittag, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal | 08.11. 18:30 Uhr, Diakonie: Asyl - Stammtischparolen, Bad Neustadt, Kapitelsaal |
| 28.09. 19:30 Uhr, Ökum. Abendandacht in der Bonifatiuskapelle auf der Salzburg "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein", Bad Neustadt | 14.10. 19:00 Uhr, EBW: Jahresthema "Du bist, was du isst": 3-Gänge-Buffer mit fränkischen Spezialitäten | 09.11. 14:30 Uhr, Seniorennachmittag, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal |
| 01.10. 15:00 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe für Kinder mit Down Syndrom mit Frau Anja Kolbe, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, kleiner Saal | 18.10. 18:30 Uhr, Diakonie: Asyl - Erfahrungsaustausch Deutschlehrer, Bad Neustadt, Kapitelsaal | 17.11. Das neue Gemeindeblatt liegt für die Austräger in der Christuskirche bereit. |
| 11.10. 18:30 Uhr, Diakonie: Asyl - Behördenbegleiter, Bad Neustadt, Kapitelsaal | 25.10. 18:30 Uhr, Diakonie: Asyl - Koordinatorentreffen der Helferkreise, Bad Neustadt, Kapitelsaal | 20.11. 17:00 Uhr, MESSIAS Oratorium von G.F. Händel, Bad Neustadt, Christuskirche |
| | | 22.11. 18:30 Uhr, Diakonie: Infoabend zum Asylverfahren, Bad Neustadt, Kapitelsaal |

NEU: Bibelgespräch im Oktober und November

Die Ökumenischen Bibelabende, die alljährlich in den Wochen nach Ostern stattfinden, sind eine bereichernde Tradition für evangelische wie katholische Christenmenschen in unserer Stadt. Anhand eines biblischen Textes kommt man schnell ins Gespräch über das, was da zu lesen ist, aber ebenso schnell über die Gedanken und Themen, die uns wichtig sind.

Nachdem der Wunsch an mich herangetragen wurde, möchte ich künftig einmal pro Monat ein solches Bibelgespräch anbieten. Eingeladen sind alle, die kommen. Ich biete einen biblischen Text und ein Thema an. Und wir werden schnell miteinander ins Gespräch kommen - wobei wer „nur“ zuhören will, ebenso willkommen ist.

Herzliche Einladung also. Ich freue mich auf Ihr Kommen!
Ihr

Dr. Matthias Büttner, Dekan

Bibelgespräch im Oktober

Mittwoch 12.10. 19:30 Uhr Kapitelsaal
(im Diakoniegebäude neben dem Dekanat)

„Glaube und Gewalt“
Gedanken und Gespräche zu Offenbarung 8,2 - 9,21

Bibelgespräch im November

Mittwoch 30.11. 19:30 Uhr Kapitelsaal
(im Diakoniegebäude neben dem Dekanat)

„Was dürfen wir hoffen, wenn wir glauben?“
Gedanken und Gespräche zu Jesaja 65,17-25

Andachten Kreisklinik

13.10./10.11. jeweils um 18.30 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses. Die Andacht wird auch auf die Zimmer übertragen.

Kur- und Klinikbereich

Frankenklinik: So 9.00 Uhr
Neurologische Klinik: So 10.30 Uhr
Herz-, Gefäß-, Handklinik: Di 18.45 Uhr

Meditation (Christuskirche)

29.09./06.10./13.10./20.10./27.10./10.11./17.11./24.11.
um 19.15 - 19.45 Uhr „Zeit für mich – Zeit für Gott“

Seniorengottesdienste

Niederlauer

29.09./27.10./24.11. 15.30 Uhr

Casa Reha in Neuhaus

26.10./23.11. 16.00 Uhr

BRK-Altenheim

27.10./17.11. 10.00 Uhr

Stiftungs- Alten- und Pflegeheim

13.10./17.11. 16.00 Uhr



Abschied der Vorschulkinder

Am 21. Juli feierten die Vorschüler unseres Kindergartens gemeinsam mit Herrn Dekan Dr. Büttner ihren Abschlussgottesdienst. Das Thema war dieses Jahr „Du bist wie ein Edelstein“.

Unsere Erzieher überreichten den Kindern einen Edelstein als Symbol für die Besonderheit und Kostbarkeit jedes Einzelnen.

Zur feierlichen Verabschiedung waren Eltern und Geschwister eingeladen, welche den Vormittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen ließen.

Am Abend wanderten die Giraffenkinder mit den Erziehern der „Arche Noah“ zur Salzburg und machten eine Entdeckungstour um das alte Gemäuer. Die spannende Führung leitete Herr Öchsner von der Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH.

Ein besonderes Highlight war die anschließende Übernachtung im Kindergarten.

Nur mit festen Wurzeln kann die Zukunft des Menschen Früchte tragen

Um in der heutigen Gesellschaft Bestand zu haben, braucht es feste Wurzeln. Schon im Mutterleib bilden sich tief verwurzelte Neigungen. Das Ungeborene erfährt in dieser Zeit Sicherheit und Fürsorge, eine wichtige Kompetenz für ein gesundes Heranwachsen. Nach der Geburt wird dem Kind Zuneigung, Wertschätzung und Liebe entgegengebracht. Oftmals werden Neugeborene in Verbindung mit der Taufe in eine religiöse Gemeinschaft aufgenommen. Während seiner Entwicklung erfährt das Kind innerhalb der Familie Sicherheit, Stabilität und Geborgenheit. In dieser Zeit werden soziale Kompetenzen aufgebaut. Eltern unterstützen ihr Kind beim Erwerb dieser. Sie bieten dem Kind einen Rahmen, sich gesund zu entwickeln. Eltern sind Vorbilder, wenn es um den Spracherwerb des Kindes geht. Dabei spielen Dialekte eine wichtige Rolle. Die Tatsache der Mehrsprachigkeit durch Herkunft verschiedenster Länder, sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Einen ersten Lebensabschnitt stellt fürs Kind die Zugehörigkeit in Krippe und Kita dar. Dort erfährt es,

Gemeinschaft zu erleben. Das Kind bringt eigene Kompetenzen ein und wird somit ein festes Mitglied der Gruppe. In diesen wichtigen Entwicklungsphasen bilden sich ganz automatisch Wurzeln. Nur mit diesen Wurzeln kann das Kind weitere Entwicklungsschritte gehen, um eine Teilhabe an der Gesellschaft zu erlangen.

Ein nächster wesentlicher Lebensabschnitt ist der Eintritt in die Schule. Bereits erlerntes und vorhandenes Wissen im Schulalltag einzubringen, bietet eine neue Herausforderung für Kind und Familie. Begleitet von Explorationsfreude, Wissensdurst und von Empathie gesteuertem Handeln erfährt der junge Mensch Halt in der Familie und im Freundeskreis. Diese Komponenten ermöglichen dem Menschen Selbstständigkeit. „Selbstständigkeit“ welche in jedem Fall auf vorhandene Wurzeln baut. Auf emotionaler Ebene erlebt der Mensch Freundschaft, Liebe und Wertschätzung. Religiöse Erfahrungen werden gelebt und weitergegeben.

Romy Kuhn und Sarina Gerlach

Konfiunterricht ganz anders

Ein Erfahrungsbericht

Jeden Mittwoch gehe ich zum Konfiunterricht. Dieser wird von Susanne Ress geleitet. Es gibt mehrere Konfigruppen, jeden Werktag, außer Montag. Ich selbst gehe am Mittwoch von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit zehn anderen Konfirmanden in den Unterricht. Der Konfiunterricht findet im Kapitelsaal bei der evangelischen Christuskirche statt. Es wurde am Anfang des Konfirmandenjahres geklärt, welcher Tag und welche Uhrzeit die beste für den jeweiligen Konfirmanden ist. Unterricht ist nur einmal die Woche und nur eine Stunde lang. Es gibt nur noch drei Konfisamstage. Im Unterricht haben wir bisher den Ablauf des Gottesdienstes, das Kirchenjahr und die Bibel besprochen. Welche Abkürzungen die einzelnen Bücher haben oder wie man die einzelnen Kapitel und Verse aufschlägt. Wir müssen meist in der Zeit von einer Woche eine kleine Hausaufga-

be auswendiglernen. Meist ist es ein kleiner Abschnitt aus dem Gesangbuch. Doch dies fällt mir sehr leicht und somit macht es mir sehr viel Spaß.

Am Ende des Konfirmandenjahres müssen wir 20 mal im Gottesdienst gewesen sein. Jeder Gottesdienst zählt - ob Schulgottesdienst oder Kurparkgottesdienst, egal ob katholisch oder evangelisch. 12 mal muss man den Gottesdienst bis Weihnachten besucht haben. Noch dazu braucht man fünf Praxis einsetzen. Diese kann man sich zum Beispiel beim Gemeindefest oder in der Beach Lounge holen. Es gibt auch eine Konfirmantenfreizeit. Dazu geht ein Teil der Konfirmanden ein Wochenende lang in das Jugendhaus Neukirchen bei Coburg. Doch ich werde euch nicht verraten, was dort Tolles gemacht wird. Es lohnt sich, Konfirmand zu werden.

Safina Janusewski



Der Konfirmandenunterricht findet jetzt im Kapitelsaal in kleinen Gruppen statt.



Die Konfirmandin Safina Janusewski hat uns voller Begeisterung spontan diesen Beitrag geschrieben. Herzlichen Dank!



Messias

Oratorium von Georg Friedrich Händel

Orchester „Soli Deo Gloria“ (Weimar)
auf historischen Instrumenten
Evang. Kantorei Bad Neustadt
Leitung: KMD Karin Riegler

„Sogar die Musen sind zu kraftlos, um die künstlerischen Verdienste Händels ausreichend zu würdigen! Seine Figur war groß; und er war etwas untersetzig und stämmig... sein Gesicht aber war voller Feuer und Würde und verriet Geistesgröße und Genie. Er war... rauh und entscheidend in seinem Umgange und Betragen; aber ohne alle Bösartigkeit... auch war in seinen lebhaftesten Anwallungen des Zorns... eine gewisse Laune und Spaßhaftigkeit, die vollends durch sein gebrochenes Englisch noch lächerlicher wurde. Er hatte einen natürlichen Hang zu Witz und Laune...“ - so wird Georg Friedrich Händel von Zeitgenossen charakterisiert.

Sein Ruf als schillernde Persönlichkeit schreckte manche ab, er galt als arbeitssüchtiger, aber genialer Musiker und hatte einen Hang zu kulinarischen Exzessen – außer, er komponierte, währenddessen aß Händel nämlich so gut wie gar nichts. 1741 hatte er sich gerade einigermaßen von einem Schlaganfall erholt und suchte nach dem Niedergang seiner Opernunternehmungen nach neuen kompositori-

schen Wegen und Erfolgen. Und so schrieb der 56-Jährige das Oratorium „Messias“ in nur 3 Wochen. Der „Messias“ sollte Händels Ruhm in ganz Europa befestigen. Der berühmte Sachse, ein barocker Pop-Star, trotz aller Stürme, ein Stehaufmännchen der Musikszene.

Der „Messias“ ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil geht es um Verkündigung und Ankunft des Heilands, also Advent und Weihnachten; der zweite Teil kreist um die Leidensgeschichte und endet mit einem grandiosen „Halleluja“ der erlösten Christenheit. Im dritten Teil unternimmt Händel einen Ausblick auf die Ewigkeit. König Georg II. von England soll sich der Legende nach bei den ersten Takten des „Halleluja“-Chores erhoben haben, bis zum Schluss stehengeblieben sein und damit eine bis heute wirkende englische Tradition begründet haben. Als ein adeliger Gönner die Schönheit des „Messias“ rühmte, entgegnete Händel: „Mylord, ich würde bedauern, wenn ich meine Zuhörer nur unterhalten hätte – ich wünschte, sie besser zu machen“. In diesem Sinne, Ihre

Karin Riegler

Sonntag, 20. November 2016, 17.00 Uhr
Evang. Christuskirche Bad Neustadt



Christuskirche, 16.10. - 10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Musical „Wir zeigen Gesicht“

Kirchenmusik-Proben

Gemeindehaus, Martin-Luther Str. 2 1/2



CHÖRE:

Minis

(Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)
Donnerstags 14.30 - 15.15 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Kids (2. bis 4. Klasse)

Donnerstags 15.30 - 16.30 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Teenies (ab 5. Klasse)

Donnerstags 16.45 - 17.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Kantorei

Dienstags 20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Gospelchor "Light in the dark"

Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Dr. Thomas Reuß

INSTRUMENTALGRUPPEN:

Posaunenchor

"Heilig's Blech"

Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Blockflötenquartett

Mittwochs 14-tägig,
20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Merklein
Tel. 98047

Kirchenband

"Feel go(o)d"

probt projektbezogen
Leitung: Volker Reininger

Kantoren

KMD Karin und Thomas Riegler,
Tel. 6355999



Gemeindeblatt

29.09. Themensitzung
20.10. Redaktionsschluss
17.11. Nächste Ausgabe
Kontakt: gemeindeblatt@yahoo.de

Das Titelbild dieser Ausgabe ...
... entstand auf dem Judenfriedhof
bei Kleinbardorf.
Foto: Gernot Merklein

Das Bild auf der Rückseite
entstand beim
Familiengottesdienst
am 2. Advent 2015.
Foto: Gernot Merklein

Die Fotos sind außerdem von
- Gernot Merklein (S. 4, 5, 7, 11)
- Espresso Deco (Flickr) S. 6
- Kindergarten Arche Noah (S. 10)
- Thomas Merklein (S. 11)
- Gerhard Kupfer (Seite 13)

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bad Neustadt
V.i.S.d.P.: Ariane Hoch

Redaktion:
Dr. Matthias Büttner, Ariane Hoch,
Gernot Merklein

E-Mail: Gemeindeblatt@Yahoo.de
Auflage: 4000 Stück, 5 x jährlich
Papier: 100% Recyclingpapier
Druck: Die Druckerei.de



Die Christuskirche steht an der
Ecke Goethestraße - Martin-
Luther-Straße, gleich gegenüber
der Kreisklinik.
Das Gemeindehaus ist nebenan.

Beide Gebäude können
barrierefrei betreten werden.

Pfarramt

Büro: Monika Karlein, Astrid Maul,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70
www.nes-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-12.00, Do 15.00-17.00
und nach Vereinbarung
pfarramt.badneustadt@elkb.de

Dekanat

Dekan Dr. Matthias Büttner,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Büro: Marion Kaminski
Tel. 63696-30, Fax 63696-70
www.badneustadt-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-12.00,
i. d. R. Mi 14.00-16.00
und nach Vereinbarung
dekanat.badneustadt@elkb.de

Kirchenvorstand

Ariane Hoch, Vertrauensfrau
Bauerngasse 5, Bad Neustadt
Tel. 7550, Fax 98616
ariane.hoch@elkb.de

Dekanatsjugend

Christian Neeß
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 98170, Fax 63696-70
ej-nes@elkb.de



Spendenkonto

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: De39 793 530 90 000000 4937
BIC: BYLADEM1NES



Diakonie

Diakonisches Werk

Helmtrud Hartmann,
Tatjana Caspari
Hedwig-Fichtel-Str. 1a
Tel. 630970
Mo - Do 9.00-12.00
info@diakonie-nes.de

Kirchliche allgem. Sozialarbeit

Elke Müller
Tel. 6309714
Mo - Do 9.00-12.00
elke.mueller@diakonie-nes.de

Schuldnerberatung

Fr. Stäblein, Fr. Lurz-Krampf
Mo-Fr 9.00-12.00,
Tel. 6309715
schuldnerberatung@diakonie-nes.de

Fachstelle für pflegende Angehörige

Andrea Helm-Koch,
Tel. 6309713
Mo - Do 9.00-12.00
andrea.helm-koch@diakonie-nes.de

Schwangerenberatung

der Diakonie, Hedwig-Fichtel-Str. 1
Tel. 09721/23638
jeden Do nur nach tel. Anmeldung

Diakoniestation

Ilona Doser,
Am Zollberg 2-4, Bad Neustadt,
Tel. 991996
Di 14.00-16.00

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle
Betreutes Wohnen,
Tageszentrum, Spörleinstr. 1
Renate Weigel-Groß,
Tel. 97744
Mo-Fr 8.30-12.30
u. nach Vereinbarung
spdi-nes@diakonie-schweinfurt.de

Montagsspieler

Montags 14.30 - 16.30 Uhr
2. Pfarrhaus,
Gemeindezimmer

Frauengruppe

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Aktion Eine Welt

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903
Eine-Welt-Laden:
Mo-Do 10.30 - 12.30 / 15.00 - 17.30 Uhr
Fr 10.30 - 17.30 Uhr
Sa 10.00 - 12.30 Uhr

Beach Lounge

Treffpunkt für Jugendliche
jeden Freitag außer in den Ferien,
18.00 bis 22.00 Uhr

Kontakt:
Susanne Ress Tel. 6868493
Christina Büttner

Kirchenvorstand

Sitzungen

(öffentlich ab ca. 20 Uhr)
Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
19.10./23.11.

Kleidermarkt

(Caritas)

Gartenstraße 19

Dienstags 8.30 - 11.30 Uhr
Donnerstags 14.30 - 17.30 Uhr

Kind und Familie

Team Eltern-Kind-

Gottesdienst,

Krabbelgottesdienst

Bitte wenden Sie sich an
Frau Pfr. Ehrmann.

Kindergarten

Leitung: Giulia Castro Diaz
Martin-Luther-Str. 2
Tel. 63696-40
kiga.bad-neustadt@elkb.de

Kur- und Klinikseelsorge

Pfarrer Harald Richter

Stadtblick 6, Salz
Tel. 8807
harald.richter@elkb.de

Pfarrer Joachim Barth,

Seeweg 8, Burgwallbach
Tel. 09775/7840005
joachim.barth@elkb.de

Pfarrer Marion Ziegler

Nachtigallweg 23



Hauskreise

Astrid Maul Tel. 98843
Ute Digiovinazzo Tel. 4907
Maja Fröhner Tel. 686924
Karola Nimec Tel. 97373



Der Geist Gottes ist frei ,
und doch gibt er sich zu erkennen
durch das, was er bewirkt:
Ein Tröster ist er,
einer, der Verzagte begeistert
und Menschen miteinander verbindet,
er schafft Verständigung und Verstehen.